

Ausbildungsplan Fachseminar Pädagogik - Ausbildungsjahrgang 05/2025

Prinzipien der Arbeit in den Seminaren

Die gemeinsame Arbeit in den Seminaren basiert auf den im Lehramtsbezogenen Ausbildungsprogramm des Seminars GyGe formulierten Grundsätzen. Im Einklang mit den dort dargelegten Perspektiven auf das ausbildungsfachliche Handeln gelten für die Seminararbeit folgende Prinzipien:

- Die Förderung einer reflexiven Grundhaltung, ausgehend von den Seminarteilnehmenden als erwachsene Lernende und aktive Gestaltende ihrer Ausbildung.
- Eine partizipativ-kooperative und personenorientierte Gestaltung der Seminarveranstaltungen.
- Die Erschließung berufsrelevanter Handlungssituationen im Spannungsfeld zwischen praktischen Erfahrungen und standardisierten, fachlichen Kompetenzanforderungen.
- Die angemessene Berücksichtigung der verschiedenen Handlungsfelder sowie der Leitlinie Vielfalt, der Perspektiven Reflexivität und Digitalisierung als Querschnittsaufgaben und den Bezügen in der zweiten Ausbildungsphase (KC)
- Eine Basisliteraturliste für alle Gegenstände der Ausbildung wird zu Beginn der gemeinsamen Fachseminararbeit ausgehändigt und verstärkt den Ansatz des individualisierten Lernens.

Gestaltung der Seminararbeit im Fachseminar Pädagogik

Die inhaltliche Arbeit im Fachseminar über die Ausbildungszeit strukturiert sich nicht in festgelegter Chronologie fachdidaktischer Aspekte, die nach der jeweiligen Auseinandersetzung eine Abgeschlossenheit suggerieren, sondern in der bedarfsorientierten Vereinbarung jeweils relevanter Aspekte zu gegebener Zeit. Dabei sind konkrete Elemente der sich in der Unterrichtsplanung und -reflexion manifestierenden Reflexion der eigenen Rolle als Pädagogiklehrer*in Ausgangs- und Bezugspunkt der Auseinandersetzung, die durch Erschließungsfragen fachliche Tiefe und Zielorientierung erfahren.

Der Zeitpunkt der jeweiligen Fokussierung einzelner inhaltlicher Aspekte der fachlichen Ausbildung im vernetzenden Kontext, sowie die *Möglichkeit des Erprobens und oder Reflektierens von Sitzungen im Distanzformat und so auch der Betrachtung von Chancen und Grenzen von Distanzlernen im Fach ... (OVP §11.3)*, ergibt sich angebunden an den individuellen oder gemeinsamen, sich ggf. spiralförmig auf durch Erfahrung angereicherten höheren Niveaus wiederholenden Bedarf der Lehramtsanwärter*innen bzw. an den im Ausbildungsrahmen im Kontext des „Blicks auf das große

Ganze“ formulierten Anforderungen. Dadurch erhält die Ausbildung den Raum für individuelle Begleitung und Reflexion, wie Orientierung durch den Rahmen der Ausbildung.

Die Prinzipien der transparenten Handlungsfeld- und Kompetenzorientierung, der Personalisierung und Individualisierung, der Selbststeuerung und der Flexibilität der Ausbildungsgestaltung sollen in der Gestaltung der Seminararbeit wirksam werden und sich sowohl in die Arbeit in den *Selbstorganisierten Lerngruppen* als auch in die *Portfolioarbeit* erstrecken.

Zentrales Mittel für die Gestaltung der Seminararbeit im o.g. Sinne ist der Dialog zwischen Fachleitung und der Seminargruppe, mit den einzelnen Lehramtsanwärter*innen, sowie unter den Lehramtsanwärter*innen.

Einstieg und Grundlegung der Ausbildung						
Kompaktphase						
Fokus	mögliche fachliche Akzentuierung	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung			Inhaltsbereiche des Referenzrahmens Schulqualität NRW	
		Bezüge zu den Kompetenzen und Standards des <u>Kerncurriculums</u> (in Verbindung mit <u>Anlage 1 der OVP</u>) Bezüge zu den Konkretionen der Handlungsfelder im Kerncurriculum	Handlungsfelder des KC			
Grundlegende Reflexionen, Informationen, Perspektiven und Vereinbarungen	Rollenreflexion	Die Kompaktphase stellt den fachbezogenen Einstieg in die zweite Phase des berufsbiographischen Prozesses der Lehramtsanwärter*innen dar. Als reflexiv veranlagter Übergang, der die in der ersten Phase gewonnenen Kompetenzen aufgreift und gezielt als Ressourcen eines selbst zu steuernden Ausbildungsprozesses erkennbar macht, berührt sie potentiell alle vom Kerncurriculum ausgewiesenen Kompetenzen der verschiedenen Handlungsfelder. Entsprechende Konkretionen ergeben sich aus den Erschließungsfragen der Lehramtsanwärter*innen und den folgenden seminardidaktischen Perspektivierungen: Die Lehramtsanwärter*innen lernen sich in ihrer Seminar(-teil-)gruppe und die Fachleitung kennen, beobachten nach Möglichkeit Unterricht der Fachleitung, werten ihn kriteriengeleitet aus und erproben sich in eigenen Unterrichtsversuchen, die auf der Grundlage von Prinzipien des Pädagogikunterrichts gemeinsam geplant, durchgeführt und kritisch gewürdigt werden. Dabei werden die bislang erworbenen berufsrelevanten Kenntnisse und Erfahrungen der eigenen Schulzeit, der universitären Phase und ggf. des Praxissemesters sowie weitere relevante individuelle Qualifikationen auch im Sinne der Entwicklung und stetigen Reflexion der eigenen Rolle als Pädagogiklehrer*in zur		LV HF U HF E HF L HF B HF S	Inhaltsbereich 1 - Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	Inhaltsbereich 5 – Führung und Management
	Grundprinzipien des Fachunterrichts					
	Planung, Durchführung und Reflexion von Pädagogikunterricht					
	Artikulation von Pädagogikunterricht: Thema, Intention, Bedingungs- und Sachanalyse, didaktisch-methodische Planungsbe-gründungen					
	Grundlagen und Perspektiven der gemeinsamen Arbeit in der Fachseminargruppe					

		<p>Sprache kommen und im Sinne der Bewusstmachung vorhandener Ressourcen für die Ausbildung nutzbar gemacht.</p> <p>Anforderungen wie Erwartungen an die Seminararbeit werden transparent gemacht und münden in erste Vereinbarungen zur Zusammenarbeit, die gleichzeitig die Grundlage späterer Evaluationen darstellen.</p> <p>Grundgelegt wird die Bedeutung der Reflexivität als Basis, Mittel und Zielperspektive der Ausbildung; gleichzeitig wird der Blick auf die Ausbildung von Beginn an nicht fachlich verengt, sondern konsequent und kontinuierlich auf das „Ganze des Lehrer*innenberufs“ gerichtet.</p> <p>Konkretionen HF U (Kompetenz 1,2,3)</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten• Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten• Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen• (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen• Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen <p>Weitere Bezüge</p> <table><tr><td>Leitlinie</td><td>Perspektive(n)</td><td>Dimension(en)</td></tr><tr><td>Vielfalt</td><td>Reflexivität</td><td>BNE</td></tr><tr><td></td><td></td><td>Demokratie</td></tr><tr><td></td><td></td><td>Gendersensibler Unterricht</td></tr><tr><td></td><td></td><td>Sprachsensibler Unterricht</td></tr></table>	Leitlinie	Perspektive(n)	Dimension(en)	Vielfalt	Reflexivität	BNE			Demokratie			Gendersensibler Unterricht			Sprachsensibler Unterricht					
Leitlinie	Perspektive(n)	Dimension(en)																				
Vielfalt	Reflexivität	BNE																				
		Demokratie																				
		Gendersensibler Unterricht																				
		Sprachsensibler Unterricht																				

Das Ziel des PU - Referenzpunkt allen unterrichtlichen Denkens und Handelns						
Mögliche Anzahl der Fachseminarsitzungen: 2						
Fokus	mögliche fachliche Akzentuierung	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Handlungsfelder des KC	Inhaltsbereiche des Referenzrahmens Schulqualität NRW	
		Bezüge zu den Kompetenzen und Standards des <u>Kerncurriculums</u> (in Verbindung mit <u>Anlage 1 der OVP</u>)	Bezüge zu den Konkretionen der Handlungsfelder im Kerncurriculum			
Vergewisserung über Ziele des Faches Pädagogik und Folgen für den Unterricht	Aufbau „reflektierter pädagogischer Kompetenz“ oder „pädagogische Bildung“!?	HF U (Kompetenz 1,2,3) Lehrkräfte planen Pädagogikunterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht mit dem kritisch reflektierenden Blick auf das Ziel des Faches, eine „reflektierte pädagogische Kompetenz“ aufzubauen, und führen ihn in diesem Sinne sachlich und fachlich fundiert durch. Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung pädagogisch relevanter Lernsituationen das selbstreflexive fachlich disziplinierte Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und unterstützen sie in dem Prozess, pädagogische Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes selbstverantwortlich und reflektiert zu nutzen. Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten, indem sie die Zielperspektive des Faches transparent machen und als Prinzip des Pädagogikunterrichts wirksam werden lassen. Konkretionen <ul style="list-style-type: none">Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zielfferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableitenLernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten		U, E	Inhaltsbereich 1 - Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	Inhaltsbereich 2 – Lehren und Lernen
					Inhaltsbereich 3 - Schulkultur	
					Inhaltsbereich 4 – Professionalisierung	
					Inhaltsbereich 5 – Führung und Management	

		<ul style="list-style-type: none">• Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen• (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen• Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen <p>HF E (Kompetenz 5) Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes pädagogisch qualifiziertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Konkretionen</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen• Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen• Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren <table><tr><td><i>Weitere Bezüge</i></td><td></td><td></td></tr><tr><td><i>Leitlinie</i></td><td><i>Perspektive(n)</i></td><td><i>Dimension(en)</i></td></tr><tr><td>Vielfalt</td><td>Reflexivität</td><td>BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht</td></tr></table>	<i>Weitere Bezüge</i>			<i>Leitlinie</i>	<i>Perspektive(n)</i>	<i>Dimension(en)</i>	Vielfalt	Reflexivität	BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht					
<i>Weitere Bezüge</i>																
<i>Leitlinie</i>	<i>Perspektive(n)</i>	<i>Dimension(en)</i>														
Vielfalt	Reflexivität	BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht														

Aufbau fachmethodischer Kompetenzen der SuS

Mögliche Anzahl der Fachseminarsitzungen: 3

Fokus	mögliche fachliche Akzentuierung	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Inhaltsbereiche des Referenzrahmens Schulqualität NRW				
		Bezüge zu den Kompetenzen und Standards des <u>Kerncurriculums</u> (in Verbindung mit <u>Anlage 1 der OVP</u>) Bezüge zu den Konkretionen der Handlungsfelder im Kerncurriculum	Handlungsfelder des KC					
„Der Schüler muß Methode haben“ (Hugo Gaudig)	<p>Kenntnis und Reflexion der „Wege zur Erkenntnis“ und der „Zugänge zur Erziehungswirklichkeit“</p> <p>Kenntnis, Einsatz, Reflexion und Weiterentwicklung der „Arbeitsweisen“ des Faches Pädagogik u.a. unter den Bedingungen des sprach- und gendersensiblen Unterrichtens</p> <p>Aufbau der Fähigkeit der Schüler*innen, pädagogische Gegenstände zunehmend selbstständig zu konstituieren</p> <p>Funktion für den Aufbau fachmethodischer</p>	<p>HF U (Kompetenz 3) Lehrkräfte fördern im Fach Pädagogik die methodischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten im Sinne der zunehmend eigenständigen Konstituierung des Gegenstands.</p> <p>Konkretionen</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen <p>HF E (Kompetenz 5)</p>	U, E	Inhaltsbereich 1 - Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	Inhaltsbereich 2 – Lehren und Lernen	Inhaltsbereich 3 - Schulkultur	Inhaltsbereich 4 – Professionalisierung	Inhaltsbereich 5 – Führung und Management

	Kompetenzen der Schüler*innen	<p>Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes pädagogisches Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern durch die konsequente transparente Etablierung, Verfügbarmachung, Verwendung und kritische Befragung der Fragen, Begriffe und Kategorien, die eine pädagogische Perspektive konstituieren, zusammen mit den Schüler*innen.</p> <p>Konkretionen</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen• Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren <p><i>Weitere Bezüge</i></p> <table><tr><td><i>Leitlinie</i></td><td><i>Perspektive(n)</i></td><td><i>Dimension(en)</i></td></tr><tr><td>Vielfalt</td><td>Reflexivität</td><td>BNE</td></tr><tr><td></td><td>Digitalisierung</td><td>Demokratie</td></tr><tr><td></td><td></td><td>Gendersensibler Unterricht</td></tr><tr><td></td><td></td><td>Sprachsensibler Unterricht</td></tr></table>	<i>Leitlinie</i>	<i>Perspektive(n)</i>	<i>Dimension(en)</i>	Vielfalt	Reflexivität	BNE		Digitalisierung	Demokratie			Gendersensibler Unterricht			Sprachsensibler Unterricht					
<i>Leitlinie</i>	<i>Perspektive(n)</i>	<i>Dimension(en)</i>																				
Vielfalt	Reflexivität	BNE																				
	Digitalisierung	Demokratie																				
		Gendersensibler Unterricht																				
		Sprachsensibler Unterricht																				

Diagnose, Differenzierung, Förderung und Beurteilung im PU						
Mögliche Anzahl der Fachseminarsitzungen: 3						
Fokus	mögliche fachliche Akzentuierung	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Inhaltsbereiche des Referenzrahmens Schulqualität NRW		
		Bezüge zu den Kompetenzen und Standards des <u>Kerncurriculums</u> (in Verbindung mit <u>Anlage 1 der OVP</u>)	Handlungsfelder des KC			
Der sinnstiftende Zusammenhang von Diagnose, Differenzierung, Förderung und Beurteilung	Lernerfolgsdiagnose, -überprüfung und -beurteilung im PU Kenntnis und Reflexion der Grundlagen, Funktionen, Formen • Sonstige Mitarbeit • Klausuren Rechtssichere mündlicher Prüfungen Erstellung, Durchführung und Bewertung mündlicher Prüfungen Merkmale zentraler Abiturklausuren	HF U (Kompetenz 1) Lehrkräfte planen Pädagogikunterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. Konkretionen <ul style="list-style-type: none"> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen 	U, E, L	Inhaltsbereich 1 - Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	Inhaltsbereich 2 – Lehren und Lernen	Inhaltsbereich 3 - Schulkultur
		HF E (Kompetenz 4) Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen des Pädagogikunterrichts Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.		Inhaltsbereich 4 – Professionalisierung	Inhaltsbereich 5 – Führung und Management	

		<p>Konkretionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen • Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen • Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten • Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren • Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren <p>HF L (Kompetenz 7,8)</p> <p>Lehrkräfte diagnostizieren für das Lernen im Fach Pädagogik und die persönliche Entwicklung relevante Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern mit dem Ziel, die Möglichkeiten der Selbstdiagnose und der Beteiligung an der Gestaltung lernförderlicher Situationen der Schüler*innen im fachlichen Lernen und zur persönlichen Entwicklung zu stärken.</p> <p>Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern im Fach Pädagogik im Kontext im Bewusstsein der Beziehungsgestaltung und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.</p> <p>Konkretionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen • Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge 						
--	--	--	--	--	--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none">• Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen• Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren• Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren• Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen												
		<p>Weitere Bezüge</p> <table><tr><td>Leitlinie</td><td>Perspektive(n)</td><td>Dimension(en)</td></tr><tr><td>Vielfalt</td><td>Reflexivität</td><td>BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht</td></tr></table>	Leitlinie	Perspektive(n)	Dimension(en)	Vielfalt	Reflexivität	BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht						
Leitlinie	Perspektive(n)	Dimension(en)												
Vielfalt	Reflexivität	BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht												

Die pädagogische Perspektive								
Mögliche Anzahl der Fachseminarsitzungen: 3								
Fokus	mögliche fachliche Akzentuierung	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Inhaltsbereiche des Referenzrahmens Schulqualität NRW				
		Bezüge zu den Kompetenzen und Standards des <u>Kerncurriculums</u> (in Verbindung mit <u>Anlage 1 der OVP</u>) Bezüge zu den Konkretionen der Handlungsfelder im Kerncurriculum	Handlungsfelder des KC					
Die pädagogische Perspektive als Prinzip der Planung von Unterricht und ihre Entfaltung	Die pädagogische Perspektive als Methode funktionalisieren und nutzbar machen	HF U (Kompetenz 1) Lehrkräfte planen Pädagogikunterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse nach dem Prinzip und unter Verwendung pädagogischer Perspektivierung und führen ihn in diesem Sinne sachlich und fachlich fundiert durch. Konkretionen <ul style="list-style-type: none">Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigenLernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestaltenUnterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzenLernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen		U, E	<div>Inhaltsbereich 1 - Erwartete Ergebnisse und Wirkungen</div> <div>Inhaltsbereich 2 – Lehren und Lernen</div> <div>Inhaltsbereich 3 - Schulkultur</div> <div>Inhaltsbereich 4 – Professionalisierung</div> <div>Inhaltsbereich 5 – Führung und Management</div>			
	Die pädagogische Urteilsbildung							
	Fallbeispiele und Lernaufgaben							
	Pädagogische Fragen, Kategorien und Begriffe auswählen, begründen, anbahnen, nutzbar machen und kritisch reflektieren	HF E (Kompetenz 5) Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes pädagogisches Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern durch die konsequente transparente Etablierung, Verfügbarmachung, Verwendung und kritische Befragung der Fragen,						

		<p>Begriffe und Kategorien, die eine pädagogische Perspektive konstituieren, zusammen mit den Schüler*innen.</p> <p>Konkretionen</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen• Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen• Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten• Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren• Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren• Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen <p>Weitere Bezüge</p> <table><tr><th>Leitlinie</th><th>Perspektive(n)</th><th>Dimension(en)</th></tr><tr><td>--</td><td>--</td><td>BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht</td></tr></table>	Leitlinie	Perspektive(n)	Dimension(en)	--	--	BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht					
Leitlinie	Perspektive(n)	Dimension(en)											
--	--	BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht											

Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als PU-Lehrer*in							
Mögliche Anzahl der Fachseminarsitzungen: 3							
Fokus	mögliche fachliche Akzentuierung	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Inhaltsbereiche des Referenzrahmens Schulqualität NRW			
		Bezüge zu den Kompetenzen und Standards des <u>Kerncurriculums</u> (in Verbindung mit <u>Anlage 1 der OVP</u>) Bezüge zu den Konkretionen der Handlungsfelder im Kerncurriculum	Handlungsfelder des KC				
Ich als Lehrkraft in meinem Fach Pädagogik – Positionsbestimmung und Folgerungen	Professionsbezogene Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzen als PU-Lehrer*in fachdidaktisch reflektieren	Leitlinie Vielfalt Professionelles Lehrerinnen- und Lehrerhandeln im Sinne der „Leitlinie Vielfalt“ ist geprägt durch Innovationsfreude und verantwortlichen Umgang gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen und relevanten Einflüssen auf den schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag. HF E (Kompetenz 5,6) Lehrkräfte vermitteln im und durch den Pädagogikunterricht Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes pädagogisches Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei. Konkretionen <ul style="list-style-type: none">• Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen• Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen• Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten		LV, E, B, S	<div>Inhaltsbereich 1 - Erwartete Ergebnisse und Wirkungen</div> <div>Inhaltsbereich 2 – Lehren und Lernen</div> <div>Inhaltsbereich 3 - Schulkultur</div> <div>Inhaltsbereich 4 – Professionalisierung</div> <div>Inhaltsbereich 5 – Führung und Management</div>		
	Was ist Erziehungswissenschaft? – Das Fach vorstellen						
	Evaluieren im PU						

		<ul style="list-style-type: none"> • Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren • Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren • Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen <p>HF B (Kompetenz 7) Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren für das Lernen im Fach Pädagogik relevante Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</p> <p>Konkretionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools • Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten • Beratungsprozesse fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten • Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen • Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten • An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpsychologische Beratung u.a.) <p>HF S (Kompetenz 9,10,11)</p>						
--	--	--	--	--	--	--	--	--

		<p>Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs und als Lehrkraft im Fach Pädagogik bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</p> <p>Lehrkräfte im Fach Pädagogik verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</p> <p>Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung auch im Fach Pädagogik.</p> <p>Konkretionen</p> <ul style="list-style-type: none">• Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen• In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken• Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen• Chancen des Ganztags nutzen und gestalten• Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren• Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen• An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken• Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte – insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte – sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten <p>Weitere Bezüge</p> <table><tr><td>Leitlinie</td><td>Perspektive(n)</td><td>Dimension(en)</td></tr><tr><td>Vielfalt</td><td>Reflexivität</td><td>BNE</td></tr></table>	Leitlinie	Perspektive(n)	Dimension(en)	Vielfalt	Reflexivität	BNE					
Leitlinie	Perspektive(n)	Dimension(en)											
Vielfalt	Reflexivität	BNE											

		<div>Digitalisierung</div> <div>Demokratie</div> <div>Gendersensibler Unterricht</div> <div>Sprachsensibler Unterricht</div>						
--	--	--	--	--	--	--	--	--

Medien und Arbeitsweisen im PU						
Mögliche Anzahl der Fachseminarsitzungen: 4						
Fokus	mögliche fachliche Akzentuierung	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Inhaltsbereiche des Referenzrahmens Schulqualität NRW		
		Bezüge zu den Kompetenzen und Standards des <u>Kerncurriculums</u> (in Verbindung mit <u>Anlage 1 der OVP</u>) Bezüge zu den Konkretionen der Handlungsfelder im Kerncurriculum	Handlungsfelder des KC	Inhaltsbereich 1 - Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	Inhaltsbereich 2 – Lehren und Lernen	Inhaltsbereich 3 - Schulkultur Inhaltsbereich 4 – Professionalisierung Inhaltsbereich 5 – Führung und Management
Das „Wie“ des Pädagogikunterrichts fachdidaktisch und pädagogisch reflektieren	<p>Texte – Reflexion von Auswahl, Einsatz, Funktion, Umgang</p> <p>Filme und Bilder - Reflexion von Auswahl, Einsatz, Funktion, Umgang</p> <p>Digitale Medien - Reflexion von Auswahl, Einsatz, Funktion, Umgang</p> <p>Gespräch und Gesprächsführung – Reflexion von Formen, Einsatz, Funktion,</p> <p>Möglichkeiten der Moderation durch Schüler*innen</p>	<p>HF U (Kompetenz 1,2,3)</p> <p>Lehrkräfte planen Pädagogikunterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse mit Blick auf den Einsatz von Medien und Arbeitsweisen fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich fundiert durch, indem sie die „Wege zur denkenden Erfahrung“ konsequent als Möglichkeit für die Schüler*innen denken, selbst „Methode zu haben“.</p> <p>Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung pädagogisch relevanter Lernsituationen durch fachlich angemessene Zugänge zur Erziehungswirklichkeit das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, pädagogische Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p> <p>Lehrkräfte fördern durch den Einsatz von pädagogisch lernförderlichen Medien und Arbeitsweisen und deren kritische Betrachtung mit den Schüler*innen deren Fähigkeiten zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</p> <p>Konkretionen</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten 	U			

<p>Kooperative Arbeitsfor- men – Reflexion ihrer Chancen und Grenzen</p> <p>Binnendifferenzierung – Reflexion ihrer Chan- cen und Grenzen</p> <p>Simulative Verfahren – Reflexion ihrer Chan- cen und Grenzen</p> <p>Biographisches Lernen – Reflexion seiner Chancen und Grenzen</p> <p>Öffnung von Schule (u.a. Berufspropädeu- tik) - Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen von Exkursion, Expertenbefragung, ggf. im Rahmen von §12 OVP</p> <p>Die Facharbeit im PU – Bedeutung, Funktion, Initiierung, Begleitung, Beurteilung</p>	<ul style="list-style-type: none">• (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorien- tiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen• Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten• Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompeten- zentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen• Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen• Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nut- zung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Mög- lichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen• Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen <p>Weitere Bezüge</p> <table><tr><td>Leitlinie</td><td>Perspektive(n)</td><td>Dimension(en)</td></tr><tr><td>Vielfalt</td><td>Reflexivität</td><td>BNE</td></tr><tr><td></td><td>Digitalisierung</td><td>Demokratie</td></tr><tr><td></td><td></td><td>Gendersensibler Unterricht</td></tr><tr><td></td><td></td><td>Sprachsensibler Unterricht</td></tr></table>	Leitlinie	Perspektive(n)	Dimension(en)	Vielfalt	Reflexivität	BNE		Digitalisierung	Demokratie			Gendersensibler Unterricht			Sprachsensibler Unterricht					
Leitlinie	Perspektive(n)	Dimension(en)																			
Vielfalt	Reflexivität	BNE																			
	Digitalisierung	Demokratie																			
		Gendersensibler Unterricht																			
		Sprachsensibler Unterricht																			

Planung und Reflexion von PU					
Mögliche Anzahl der Fachseminarsitzungen: 4					
Fokus	mögliche fachliche Akzentuierung	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Inhaltsbereiche des Referenzrahmens Schulqualität NRW	
		Bezüge zu den Kompetenzen und Standards des <u>Kerncurriculums</u> (in Verbindung mit <u>Anlage 1 der OVP</u>) Bezüge zu den Konkretionen der Handlungsfelder im Kerncurriculum	Handlungsfelder des KC		
Planung und Reflexion von Pädagogikunterricht als Zentrum der Professionalität	<p>Prinzipien der Planung von Unterrichtsstunden und -sequenzen</p> <p>Prinzipien der Reihenplanung</p> <p>Unterrichtsdramaturgie und Unterrichtsphasen im Pädagogikunterricht</p> <p>Aufgabenstellungen, Operatoren, und Handlungsschritte des Pädagogikunterrichts</p>	<p>HF U (Kompetenz 1,2,3)</p> <p>Lehrkräfte planen Pädagogikunterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</p> <p>Lehrkräfte unterstützen durch die problemorientierte Gestaltung pädagogisch relevanter Lernsituationen die pädagogische Bildung von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, pädagogische Zusammenhänge immer selbstständiger herzustellen und Gelerntes selbstverantwortlich und selbstreflexiv zu nutzen.</p> <p>Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten im Pädagogikunterricht durch die Ermöglichung und wachsende Befähigung zur Koproduktion von Unterricht durch die Schüler*innen.</p> <p>Konkretionen</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zielfferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen 	U, E	Inhaltsbereich 1 - Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	Inhaltsbereich 2 – Lehren und Lernen
				Inhaltsbereich 3 - Schulkultur	Inhaltsbereich 4 – Professionalisierung
				Inhaltsbereich 5 – Führung und Management	

		<p>HF E (Kompetenz 5) Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes pädagogisches Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Konkretionen</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen• Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen <p><i>Weitere Bezüge</i></p> <table><tr><th><i>Leitlinie</i></th><th><i>Perspektive(n)</i></th><th><i>Dimension(en)</i></th></tr><tr><td>Vielfalt</td><td>Reflexivität</td><td>BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht</td></tr></table>	<i>Leitlinie</i>	<i>Perspektive(n)</i>	<i>Dimension(en)</i>	Vielfalt	Reflexivität	BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht					
<i>Leitlinie</i>	<i>Perspektive(n)</i>	<i>Dimension(en)</i>											
Vielfalt	Reflexivität	BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht											

Vernetzung der Inhalte zur Examensvorbereitung						
Mögliche Anzahl der Fachseminarsitzungen: 2						
Fokus	mögliche fachliche Akzentuierung	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung			Inhaltsbereiche des Referenzrahmens Schulqualität NRW	
		Bezüge zu den Kompetenzen und Standards des Kerncurriculums (in Verbindung mit Anlage 1 der OVP) Bezüge zu den Konkretionen der Handlungsfelder im Kerncurriculum		Handlungsfelder des KC		
Vergewisserung, Rückschau und Perspektive	Begründung und Reflexion von unterrichtlichen Entscheidungen im Fach Pädagogik Fachdidaktische Konzepte und deren Reflexionen im Kontext der Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als Pädagogiklehrer*in	In der „Vernetzung der Themen zur Examensvorbereitung“ wird das in der Ausbildung notwendig praktizierte Prinzip der Vernetzung fachdidaktischer und überfachlicher Aspekte zur Planung, Durchführung und Reflexion von Pädagogikunterricht mit Blick auf die modellhafte Situation des Staatsexamens einerseits fortgeführt, andererseits in Settings, die den Bedarfen der LAA und den Bedingungen der Examenssituation entsprechen, fokussiert.		LV HF U HF E HF L HF B HF S	Inhaltsbereich 1 - Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	Inhaltsbereich 2 – Lehren und Lernen
					Inhaltsbereich 3 - Schulkultur	Inhaltsbereich 4 – Professionalisierung
		Weitere Bezüge Leitlinie Vielfalt	Perspektive(n) Reflexivität Digitalisierung	Dimension(en) BNE Demokratie Gendersensibler Unterricht Sprachsensibler Unterricht		